Verlosung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, daß zur Rückzahlung gezogen sind:
von den 4½ folgen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke mit den Endziffern 063, 263, 463, 663, 863 auf 1. April 1919.
„ „ 3½ folgen „ „ „ XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 61, 62
alle Stücke mit den Endziffern 188, 388, 588, 788, 988 „ „ „
„ „ 3½ folgen „ „ „ 77 „ „ „ 163, 363, 563, 763, 963 „ „ „
„ „ 3½ folgen Kommunalobligationen der Serien III und IV „ „ „ „
alle Stücke mit den Endziffern 124, 324, 524, 724, 924 „ „ „
„ „ 3½ folgen Pfandbriefen der Serien 46 bis mit 60 „ „ „ „ 188, 388, 588, 788, 988 auf 1. Juli 1919.
„ „ 3½ folgen „ „ „ 69 „ „ 76 „ „ „ 163, 363, 563, 763, 963 „ „ „ „
Mit dem 1. April 1919 bezw. 1. Juli 1919 endet die zinsscheinmäßige Verzinsung.

Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die jeweils in Ausgabe befindlichen Pfandbriefe umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlosten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie
Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, 18. Dezember 1918. **Die Direktion.**

Empfehle mein neu sortiertes Lager in:
Blaudruck
hellen und dunklen
Baumwoll-Musselin
sowie 3935
Hemdenstoffe
Alles in den Preislagen von Mk. 7—9.
G. Hauser,
Endingen.

Der Glanz bleibt
auch bei nassem Wetter auf Ihren Schuhen, wenn Sie Dr. Gentner's Oelwachslederputz
Nigrin
verwenden, denn Nigrin ist wasserbeständig, während gewöhnliche Wasserecrem. sich im Regenwasser schwarz auflöst und alles beschmutzt. Hersteller, auch des so beliebten Parkett- und Linoleumwachses „Roberin" Carl Gentner, Göppingen (Wtg)

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw
Schwarzwald — **Schülerheim** — Gegründet 1876
1) **Handelsabteilung** mit Akademiekurs — auch für Mädchen.
2) **Realabteilung** mit Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfung.
(Seit Herbst 1914 — 225 Einjähr.-Berechtigungen.) Prospekte und nähere Auskunft gibt die Schulleitung
Neu-Aufnahme am 1. Juli 1919.

Spezialwerkstätte für sämtliche
Schreibmaschinen-Systeme
Fachgemäße Ausführung und Reinigung. Schnellste Lieferung.
Vertreter der **Kappelmaschine**, sowie der **Orig.-Typen-Flachdrucker Collin.** Lieferung von neuen Maschinen. — Kostenlose Vorführung des Typen-Flachdruck-Apparates am Platz. — Anfertigung von Vervielfältigungen.
Schreibmaschinen und Büroeinrichtungen.
O. Kopfmann, Mechaniker
Kartäuserstr. 1. **Freiburg i. Br.** Telef. 1685.

Echte Remy-Reisstärke
Stückenstärke, das Pfd. zu Mk. 45
echte schwedische Schmierseife, das Pfd. zu Mk. 8, empfiehlt
G. J. Pracht, Eichstetten.
Telef. 19. 3905

Spirala 65 verschiedene Einsätze, ... Mk. 10.50. Basta Qual. ... M. 1.50 ... Fr. Müller, Stuttgart 525, Poststr. 23.

Einen 3992
Einspänner-Wagen
mit Leitern, hat zu verkaufen
K. Fehrenbach, Schmidstr. Heimbach.

Möbel!
Kompl. Wohnungseinrichtungen
sowie 2709
einzelne Möbelstücke
äusserst preiswert.
J. Ittmann Nachf.
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 158
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.

Gegründet 1877.
Glas-, Porzellan- u. Emaill-Malerei u. Brennerei
C. Broesbach, Freiburg i. B.
Hermannstrasse 4,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Reklame-, Firmen-, Tür- u. Grabkreuzschildern sowie eingebrannter Photographien auf Kriegerdenkmäler.
Entwürfe und Referenzen können soll ausgestellt werden.

Wieder eingetroffen Bohnerwachs
garantiert reine Oel-Wachsware (keine sogen. versetzte Ware). Verkauf zu Fabrikpreisen. 8658
Herm. Lingg, Freiburg i. Br.
Möllerstraße 22.
Büro Hinterhaus.

Moderne Ehenvermittlung
Frau Wolz, Mannheim, Langestraße 29. Für Damen kostenlos. Auskunft gegen Rückporto.

Kontrollkassen
National, mit und ohne Bondrucker, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter F. A. 8474 an die Geschäftsstelle des Breisg. Nachr.

Mostansatz mit **Süßstoff**
Erste deutsche Marke zur Herstellung eines **vorzüglichen Haustrunkes** wie Apfelwein.
Nr. 7 für 150 Liter Mk. 20.—
„ 8 „ 100 „ „ 14.—
„ 9 „ 50 „ „ 7.—
ohne Zuckerstoff,
Nr. 4 für 150 Liter Mk. 14.—
„ 5 „ 100 „ „ 10.—
„ 6 „ 50 „ „ 5.—
ab hier, Verpackung extra u. Nachnahme, Lieferbar solange Vorrat. Versand an nur an Selbstverbraucher.
C. Fr. Köbele,
Langenargen a. B. 170
Bolle u. Bahnstation genau anzugeben

Felle Hasen-, Kanin-, Reh-, Mauliwurf-, Ziegen- u. Ziegen-Felle kauft laufend und zahlt die höchsten Preise. 8081
H. Witz, jr.,
Freiburg-Wiehre,
Lager gegenüber dem Bahnhof Wiehre. — Telefon 3016.

Beste Ehevermittlung
Frau Josephine Hofmann
Stuttgart, Lindenstr. 16 I. Et.
Telephon 6327. 3911

Zu kaufen gesucht Bessere Schlafzimmer-Einrichtung
in rob. poliert ob. gestr., mit ob. ohne Matratzen und Federzeug sowie
Einzelmöbel aller Art
kauft zu reellen guten Preisen
J. Heusteiner,
Memelsstraße 16
Freiburg i. B.

Geld gegen monatl. Rückzahlung verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.

Fahrrad-Gummi
gibt es nicht, dafür meine 1000-fach bewährten elastischen Federn
Holzreifen 13 M.
Original-Spiral
Federreifen 7.75,
Holzreifen 6.25
Dauermäntel
1.50 pro Stück, paßt auf jede Felge, kinderleicht aufzuziehen. Händler guter Verdienst. 2844
Schiwe, Berlin 329, Weinmeisterstraße 4.

Gründl. Unterricht in 3119
Maschinenschreiben und Stenographie
(Schul- u. Redeschrift)
erteilt zu mässigen Preisen
Oscar Seller
Freiburger Schreibstube
Freiburg, Salzstrasse 4, II. Stock.

Bruchbänder und **Leibbinden**
Eigene bewährte Modelle.
Franz Rosset
Kaiserstrasse 30.
Freiburg i. Br.

Färberei Marbe
Chem. Waschanstalt
Freiburg i. Br.
Herrenstr. 45, Tel. 1060
Littenweiler
Kirchzartenstr. 21, Tel. 188
Grösstes und bestelegerichtetes Geschäft Freiburgs u. Oberbadens
Annahmestellen:
Emmendingen
Franz Schnurr, Hockburgerstr.
Karl Bür, Karl-Friedrichstr.

Milch-Zentrifugen
Reparaturen gleich welchen Fabrikats, werden prompt und billig ausgeführt. 2552
Spezial-Reparaturwerkstätte für Milchzentrifugen
Süd. Maschinen-Industrie
Berg & Co., Freiburg i. Br.
Büggenreuterstraße 6.

Ruhiges, älteres Ehepaar sucht auf sofort oder später 3970
3-Zimmerwohnung
mit Küche.
Angebote unter Nr. 3970 an die Geschäftsstelle d. Breisg. Nachr.

Schülerpension.
Ein paar Knaben nimmt zu sich
Frau a. D. Hettich,
Freiburg i. Br. Hebelstraße 7.

Am gründlichsten besten raschesten und billigsten lernen Sie am hiesigen Platze
Französisch Englisch Spanisch Portugiesisch Italienisch Russisch Türkisch Deutsch usw.
im
Sprachen-Institut
Bornemann
Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 55 ∴ Fernspr. 1657
Klassen- u. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.
Nationallehrer und solche mit Auslandspraxis.
Uebersetzungen in fast allen Sprachen. 2708

Möbel
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
Einzelmöbel aller Art!
Roman Harter,
Freiburg i. B., Löwenstr. 10
Altbekanntes Geschäft.
Gegründet 1871. 8428

Bodenöl
Friedensqualität
Spirituslußbodenlack in allen Farben empfiehlt
Hugo Kromer
Emmendingen. 3786

Ein fettes Schwein
wächst in kurzer Zeit heran, wo Mastpulver Bürklins verwendet wird. Allein echt
Progerie Bürklin
Ringelst. 8 u. Weberstr. 8 Freiburg

Ofensetzen
aller Art, sowie Ausmauern, Ausstreichen und Kesselausmauern. Daselbst sind verschiedene guterhaltene
Kachelöfen
sowie Küchenherde preiswert zu verkaufen.
J. Kraus, Ofensetzer,
Karl-Fr. 84, Emmendingen.

Schreiner gesucht.
Zwei ordentliche Arbeiter können sofort eintreten bei
Schreinermeister Ebert,
Emmendingen. 3996

Dachdecker-, Feuerwerks- sowie alle Maurerarbeiten
führt in bester fachmännischer Arbeit billigst aus, auch auswärts.
A. Wurt, Maurermeister
Freiburg i. Br., Konradstr. 19.

Lehrlingsgesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Kupferschmiedehandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Friedrich Ambs
Kupferschmiede u. Installation
Emmendingen. 3930

Zahnpraxis Regine Werner
Dentistin
Freiburg i. Br.
Erbprinzenstraße 20, I.
5 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon 1096.
Zahnziehen, Brücken, Kronen, Plomben, modernster Zahnersatz in erstklassiger Ausführung von bestem Material. 2706
Umarbeiten und Annahme von Reparaturen an beschädigten Gebissen
Sprechstunden 10—5 Uhr.
Samstag 10—1 Uhr.

Heim.
Alleinst., ält. Frl. sucht ein größ. od. 2 kleinere **Zimmer** mit Küche od. Verpflegung in gutem Hause in Stadt od. Land für sofort oder später. Offerten unt. Nr. 3976 zur Weiterbeförderung an die Gesch. d. Bl.

Möbel
kompl. Schlafzimmer Wohnzimmer, Küchen einzel. Möbelstücke
in jeder Preislage,
A. Mandowsky,
Freiburg i. Br.
Schwabentorplatz 3. 2710

3435 **Schmiedeiserne**
Grabkreuze
in einfachster bis reichster Ausführung. Zeichnungen stehen zu Diensten.
Anton Früh, Schlossermeister.
Freiburg i. B., Thurnaecker. 28.
Spezialwerkstätte für Grabmalkunst in Schmiedeisen und anderen Metallen.

Möbel-Verkauf.
Unterzeichneter hat Möbel, sowie einzelne pol. Schränke, Betrikt, übernimmt zum anfertigen für Brautleute ganze Wohn- u. Schlafzimmer, auch Kücheneinrichtungen durch gegebene Aufträge, jederzeit, sowie alle in sein Fach einschlagende Arbeit, eventl. auch bei Holzzugabe entgegen. 3196
Aug. Eble, mech. Schreinerei, Herdwangerstraße, Am Clemens-Ecke Luisen- u. Friedrichstraße.

Ein Käufer
nur für eigene Verwertung, Felle daher die höchsten Preise für Kanin-, Hasen-, Katzen- und Ziegenfelle
Rauchwarenerei
G. Eschweiler
reiburg, Kaiserstr. 149, Laden

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 137 (Evang.: Justina) **Emmendingen, Montag, 16. Juni 1919.** (Kath: Benno) 54. Jahrgang

Zu den Friedensverhandlungen.

Die Antwort der Entente heute Montag zu erwarten.

WTB. **Versailles**, 15. Juni. Der Temps berichtet, daß der Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutasta morgen mittag dem Grafen Brockdorff die Antwort der Alliierten übergeben wird. Graf Brockdorff wird heute abend offiziell von dem Zeitpunkt und den Bedingungen der Uebergabe in Kenntnis gesetzt werden. Das Abkommen wird aus drei Teilen bestehen, zunächst aus einem kurzen Begleitschreiben, in dem der Entschluß der Alliierten dargelegt und die Frist für den endgiltigen Bescheid Deutschlands kurz angegeben wird, sodann aus einer Denkschrift von etwa 50 Druckseiten, welche auf jede der deutschen Forderungen eingeht und kapitelweise die vorgenommenen Aenderungen darlegt und endlich aus dem Wortlaute des Vertrages selbst, wie er sich nach den Abänderungen der letzten Tage darstellt. Die Denkschrift wird morgen abend der Presse bekanntgegeben werden, während der Vertrag mit den Abänderungen geheimbleiben soll. Wie die Blätter melden, wird die Frist fünf Tage betragen. In dieser Frist sind die drei Tage einbegriffen, welche für die Kündigung des Waffenstillstandes vorgesehen sind.

WTB. **Versailles**, 13. Juni. „Matin" berichtet, daß Wilson und Lloyd George nach Ueberreichung der Antwort der Alliierten sich auf einige Tage von Paris entfernen werden. Orlando ist bereits gestern nach Rom abgereist, weil seine Anwesenheit in Italien infolge des Aufstandes dort und der Notwendigkeit, den Posten des Verpflegungsministers neu zu besetzen, dringend erforderlich wurde. Ferner muß Italien wichtige militärische Maßnahmen an der Kärntner Grenze ins Auge fassen. General Diaz, der mit Orlando abreiste, wird die Maßnahmen persönlich überwachen. Uebrigens hält nichts Orlando in Paris zurück, da der Vizerrat keine wichtigen Beschlüsse mehr zu fassen hat. In der Adriafrage sei jeder Vergleich unmöglich geworden. Orlando habe dies auch vor seiner Abreise in einem Briefe bestätigt, in dem er erklärte, daß die letzten Einigungsversuche in der Adriafrage infolge der Haltung der Südslaven gescheitert seien. Er begnüge sich jetzt damit, die strikte Durchführung des Londoner Vertrages zu verlangen. Laut „Matin" bleiben Sonnino, Crespi und Imperiali in Paris. Orlando wird zur Unterzeichnung des Vertrages durch Deutschland wieder nach Paris zurückkehren.

WTB. **Amsterdam**, 13. Juni. „Algemeen Handelsblad" zufolge meldet Dr. Dillon dem „Daily Telegraph" aus Paris: Einem Gerücht zufolge sollen die kolonialen Besitzungen, auf die Graf Brockdorff ein so großes Gewicht legt, in Form eines Mandats an Deutschland zurückgegeben werden. Es ist jedoch sicher, daß dieses Gerücht in diesem Falle grundlos ist. Soweit ich beurteilen kann, hat sich bisher kein einziger Politiker zugunsten irgendeiner Rückgabe von Kolonien an Deutschland ausgesprochen. — Dillon meldet weiter, die Polen hätten darüber geklagt, daß sie allein die Kosten der Abänderungen am Vertrage zahlen müßten. Polen und Italien seien tief betrübt und erklären beide, ihre Grenzen seien ungeschützt. Paderewski habe dem Rat der Vier mitgeteilt, daß die Deutschen über ein Heer von 360 000 Mann verfügten. Clemenceau habe ihn verbessert, indem er sagte, das deutsche Heer bestehe nur aus 300 000 Mann.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 13. Juni. (Privattelegramm.) Die Fraktion der U. S. P., der Vollzugsrat Groß-Berlins sowie der Vorstand der U. S. P., die Fraktion der Arbeiterräte und die Groß-Berliner Vollversammlung veröffentlichen eine Erklärung über die Enthüllungen des Reichswehrministers Noske über Verhandlungen der Unabhängigen mit führenden Offizieren der Freiwilligentruppen. In der Erklärung heißt es u. a.: Wir stellen fest, daß die obengenannten Körperschaften mit diesen Verhandlungen nicht das geringste zu tun haben. Wenn Emil Barth und andere Genossen Unterhandlungen mit Offizieren gehabt haben, so haben sie das ohne jeden Auftrag getan und müssen die Verantwortung für ihr Vorgehen allein tragen. Die Erklärung wendet sich in ihrem weiteren Wortlaut gegen die Freiwilligentruppen und ihre Führer und betont, daß sie jede Gemeinschaft mit dem neuen deutschen Militarismus ablehnen.

WTB. **Darmstadt**, 13. Juni. Die hessische Regierung richtete an General Mangin ein Telegramm, in dem mitgeteilt wird, daß heute vormittag 7 Uhr bei den auf dem Truppenübungsplatz bei Darmstadt stattgefundenen Schießübungen ein französisches Artilleriegeschoß in die Stadt gefallen sei und das Dachgeschoß eines Hauses in der Bandstraße beschädigt habe. Auch seien in der unmittelbaren Nähe der Stadt Geschoßeinschläge beobachtet worden. Die hessische Regierung legt gegen diese schwere Gefährdung der Stadt Darmstadt nachdrücklichst Verwahrung ein und ersucht unverzüglich Maßnahmen zu treffen, damit eine Gefahr für Darmstadt und seine Bewohner gänzlich ausgeschlossen wird.

WTB. **Bamberg**, 13. Juni. In der letzten Nacht griffen fünf entlassene Soldaten einen Posten an einer Infanteriekaserne mit Gewehrfeuer an. Der Posten erwiderte das Feuer. Die fünf Angreifer wurden festgenommen. Das Ganze stellt einen Racheakt entlassener Mannschaften dar.

Sonstige Meldungen

WTB. **Amsterdam**, 13. Juni. „Morning Post" vom 11. Juni bringt einen Brief Sir Edward Carsons, worin er die von den Amerikanern gefaßte Resolution bezüglich Irlands heftig angreift und schreibt, sie bedeute einen noch nie dagewesenen Akt internationaler Unverschämtheit und unterstütze die Feinde Großbritanniens und Italiens.

Die Beerdigung von Rosa Luxemburg.

WTB. **Berlin**, 13. Juni. Frau Dr. Rosa Luxemburg wurde heute vom Friedrichshain aus zu Grabe getragen. Auf der Spielwiese hatten sich gegen Mittag neben zahlreichen Neugierigen mehrere tausend Anhänger der Kommunisten und Unabhängigen versammelt. Sie waren mit Kränzen, roten Fahnen und Tafeln, auf denen Sinnsprüche oder die Namen der teilnehmenden Fabriken verzeichnet waren, erschienen. Von einigen Tribünen aus hielten die Parteiführer leidenschaftliche Ansprachen. Gegen ½1 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Umfangreiche Kränze wechselten mit Bannern und Schildern mit Inschriften. Nach einer dreistündigen Wanderung langte der Zug auf dem Kirchhof in Friedrichsfelde an, wo die Kranzdeputationen und die führenden Persönlichkeiten der Parteien Zutritt erhielten und nach mehreren Ansprachen die Beisetzung erfolgte.

Zur Lage im Osten.

Berlin, 14. Juni. Das ostpreußische Zentrum nahm einstimmig eine Entschließung an, in der die Regierung aufgefordert wird, alles aufzubieten, um die über Westpreußen führende Brücke zwischen dem preußischen Land und Ostpreußen unbedingt zu erhalten, da sonst die isolierte Provinz Ostpreußen in der Umklammerung des neuen polnischen Staates endgültig verloren gehen würde.

Berlin, 13. Juni. Bei den am 1. Juni im besetzten Gebiet von Posen stattgehabten Wahlen zum Warschauer Landtag waren 48 Abgeordnete zu wählen. Die Wahlen fanden unter dem Druck eines unerhörten Terrorismus statt, der sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokraten richtete, die man vielfach an der Abhaltung von Wahlversammlungen hinderte. Die Sozialdemokraten haben auch kein Mandat erhalten, obwohl ihr Führer Moraczowski selbst ein Pole ist.

WTB. **Allenstein**, 15. Juni. Der Masurenbund hat an den Rat der Vier in Versailles, die Ententevertreter in Deutschland, das polnische Nationalkomitee in Paris und die polnische Regierung in Warschau im Namen seiner 143 000 über 20 Jahre alten Mitglieder, das sind über 80 Proz. aller stimmberechtigten Masuren, einen Protest gegen die polnischen Ansprüche auf masurisches Gebiet gerichtet.

WTB. **Helsingfors**, 13. Juni. Der finnländische Generalstab meldet: Starke Truppenzusammenziehungen auf russischer Seite. Feuersbrünste und Explosionen in Kronstadt. Zahlreiche ingermanische Flüchtlinge sammeln sich in der Nähe der finnländischen Grenze.

WTB. **Kowno**, 13. Juni. Das litauische Oberkommando berichtet unter dem 7. Juni: Am 6. Juni haben unsere Truppen auf der ganzen Linie den Vormarsch angetreten und in Richtung Kupischkis-Daugpilis wichtige Punkte besetzt. Die geschlagenen feindlichen Banden werden von unseren Erkundungsabteilungen stark verfolgt und flüchten unter Zurücklassung ihrer Waffen oder suchen sich in den Wäldern zu verbergen. In Dünaburg herrscht Panik. Die Rote Armee rückt fluchtartig nach Smolensk.

Zum Schutz des deutschen Ostens.

WTB. **Königsberg**, 14. Juni. Der entschlossene Wille der Reichsregierung, die Ostgrenzen gegen den polnischen Einmarsch mit bewaffneter Hand zu schützen, geht aus einer Erklärung des Reichskommissars Winnig hervor, in der es u. a. heißt: Die jetzige Regierung wird einen Frieden, der den Osten preisgibt, niemals annehmen und unterzeichnen. Die Regierung ist entschlossen, den polnischen Einmarsch in die strittigen Gebiete des Ostens mit der Waffe in der Hand jederzeit abzuwehren. Gestützt auf den Willen der Bevölkerung, wie er in so vielen Kundgebungen zum Ausdruck gekommen ist, wird die Regierung alles daransetzen, um das Deutschtum des Ostens vor der Polonisierung zu schützen. Ich füge hinzu, selbst wenn die jetzige Regierung durch Männer ersetzt würde, die zur Unterzeichnung des Gewaltfriedens bereit wären, würden wir uns im Osten einer solchen Entscheidung nicht beugen. Der Kampf um unsere Behauptung im Osten wird schwer sein, aber er ist nicht aussichtslos. Sollte es uns nicht möglich sein, durch unseren Widerstand das Reich zu retten, so retten wir doch die Provinzen, und selbst wenn das Schicksal uns dieses versagen sollte, so retten wir das Letzte und Höchste, das ein Volk zu verteidigen hat: Die deutsche Ehre.

Arbeiterbewegung.

WTB. **Paris**, 13. Juni. (Havas.) „Echo de Paris" versichert, die Regierung werde alles tun, um den drohenden Generalstreik der Bergarbeiter zu verhindern. Sie hoffe auf Erfolg.

Bergarbeiterstreik in ganz Frankreich.

WTB. **Versailles**, 15. Juni. Morgen beginnt der Bergarbeiterstreik in ganz Frankreich. Die Conföderation generale du travail hat den Kartellarbeiterverband auf Dienstag zu einer Konferenz einberufen, um die Lage erneut zu besprechen und evtl. einen Solidaritätsstreik für die Bergarbeiter zu beginnen. Wie der Matin meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Konferenz mit den italienischen Gewerkschaftsführern beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verschieben, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Beschluß gefaßt hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allernächster Zeit den englischen Gewerkschaften die gefaßten Beschlüsse über einen internationalen Generalstreik zur Kenntnis bringen. In einer Parallelkonferenz französischer und italienischer sozialistischer Parteiführer wurden genau dieselben Beschlüsse gefaßt.

Die Lage in Italien.

WTB. **Bern**, 13. Juni. Die allgemeine Unzufriedenheit in Italien, die immer deutlicher in Erscheinung tritt und der zumeist die allgemeine Lebensmittelknappheit zugrunde liegt, hat zu weiteren Störungen geführt. In Genua ruht das gesamte öffentliche Leben. Es kam zu Zusammenstößen, bei denen Tote und Verwundete auf dem Platze blieben. Besonders starke Tumulte werden aus Spezia gemeldet, wo bei Zusammenstößen zwei Tote und etwa 200 Verwundete gezählt wurden. In allen figurischen Industriezentren werden ernste Unruhen gemeldet, die sich in Sympathiekundgebungen für Sowjet-Rußland äußern. Der Streik der Eisenbahnerschaft hat sich über ganz Italien ausgedehnt. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Post- und Telegraphenbeamten wurden abgebrochen. Im Justizministerium haben alle Beamten ihre Demission eingereicht. Die Unruhen in La Maletta sollen sich in erster Linie gegen die Herrschaft der Engländer richten. Es wurden Umzüge veranstaltet, aus denen die Rufe „Fort mit der englischen Herrschaft!", „Hoch das freie Maletta!" klangen. Bei der Plünderung der Lebensmittelgeschäfte und einer englischen Fleischkonservenfabrik gestern wurden 7 Einwohner getötet. Malta ist besetzt; es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

WTB. **Bern**, 14. Juni. Die Streiklage hat sich in Italien wesentlich verschärft. Der Avanti ist angefüllt mit Nachrichten über Streiks und Tumulte. In Turin kam es zu Straßenkämpfen zwischen den Arbeitern und der bewaffneten Macht, bei denen das Gebäude der Arbeitskammer mit Steinen beworfen wurde. Der Avanti schildert die Lage folgendermaßen: Streiks, Kämpfe, Tote und Verwundete sind an der Tagesordnung. Die Lebensmittelpreise steigen zu schwindelnder Höhe. Rohstoffe fehlen. Arbeitsmöglichkeit fehlt. Das Elend ist ständig im Wachsen. Alles ist in furchtbarster Gährung. — Der Secolo spricht von einer „Erbitterung des Volkes, die unwiderstehlich zur Katastrophe treibe".

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

WTB. **Weimar**, 14. Juni. Auf dem Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wurden heute zu Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei gewählt: Hermann Müller-Breslau, Otto Wels-Berlin; zu Kassierern wurden gewählt Partels und Braun. Ferner wurden in den Vorstand gewählt: Scheidemann, Molkenbuhr, Pfannkuch, Heinrich Schulz, Paul Zuhorz, Adolf Ritter, Otto Frank und Frau Raynick. Den Schluß der heutigen Sitzung bildeten die beiden Referate über das Rätesystem, wie es der Verfassung einverleibt werden soll. Es sprachen Dr. Sinzheimer und Cohen-Reuß. Der Parteitag wird am Sonntag fortgesetzt werden, wo mit der Verabschiedung des Rätesystems geschlossen werden soll. Am Sonntag nachmittag werden die sozialistischen Frauen eine Konferenz abhalten.

Der sozialdemokratische Parteitag zum Friedensschluß.

WTB. **Weimar**, 12. Juni. Der Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat heute folgende Resolution zur auswärtigen Politik einstimmig angenommen:

„Der Parteitag spricht seine Entrüstung über die Zumutung der Entente aus, dem deutschen Volke einen Gewaltfrieden aufzuzwingen, der die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des deutschen Volkes unterbindet und das politische Dasein Deutschlands unmöglich macht. Diese Friedensbedingungen erklärt der Parteitag für unvereinbar mit den Grundlagen des Wilsonschen Friedensbedingungen. Sie sind ebenso unvereinbar mit den Richtlinien der internationalen Beschlüsse der Konferenzen in Bern und Amsterdam. Er stellt sich rückhaltslos auf den Boden der Wünsche der internationalen Sozialistenkonferenz, die im Februar ds. Js. in Bern getagt hat. Er begrüßt diese Tagung und den Geist, der sie beseelt hat, als ein hocherfreuliches Zeichen der Wiederanknüpfung der durch den Krieg zer-

kissenen internationalen Beziehungen der Parteien des sozialistischen Proletariats und der Erwartung gemeinsamer Aktionen der sozialistischen Parteien für die großen Interessen des Völkerbundes und des Befreiungskampfes der Arbeiterklassen. Inbezug auf die allgemeine Ursache des Weltkrieges haben die Sozialisten der Länder der sogenannten Entente schon im Januar 1915 folgende Erklärung vereinbart, der sich der Parteitag gern anschließt.

„Die Konferenz denkt nicht daran, die allgemeinen u. tiefen Ursachen des europäischen Konfliktes zu verkennen, der das ungeheuerlichste Produkt ist, welches die kapitalistische Gesellschaftsform und die agressive imperialistische Politik zeugte, die der internationale Sozialismus nicht unterlassen hat zu bekämpfen und an der alle Regierungen ihren Teil der Verantwortlichkeit haben. Aber der Einfall der deutschen Armee in Belgien und Frankreich bedrohte die Existenz der Nationen und untergräbt den Glauben an Verträge.

„Inbezug auf die Feststellung der persönlichen Verantwortungen für den Ausbruch des Krieges und die Art der Kriegführung fordert der Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands von der Reichsregierung ein rücksichtsloses Vorgehen. Der Parteitag drückt die bestimmte Erwartung aus, daß Deutschlands Erklärung, die Bedingungen des Bundes zu unterzeichnen, für vollwertig angenommen, die deutsche Republik gleichzeitig mit den übrigen Nationen als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbund aufgenommen und bei der Feststellung der Grenzen das Selbstbestimmungsrecht der Einwohner gewahrt bleibt.

Die deutsche Sozialdemokratie ruft die Internationale zum Protest auf gegen den unerhörtesten Gewaltfrieden der modernen Geschichte."

Zu dieser Resolution wurden noch einige Zusatzanträge angenommen, die im wesentlichen folgenden Inhalt haben:

„Die Kriegsschäden der Hungerblockade müssen angerechnet werden. Deutschland ist bereit, die Schuldfrage international klären zu lassen. Es lehnt aber ab, Deutsche vor ein ausländisches Gericht zu stellen. Deutschland protestiert gegen jede Einsetzung einer Fremdherrschaft, wie sie aus der Tätigkeit der internationalen Kontrollkommission erwachsen kann. Es protestiert gegen jede Verfälschung des Selbstbestimmungsrechtes im Osten, Westen und Norden."

Badischer Landtag.

Interpellationen im badischen Landtag.

oc. **Karlsruhe**, 13. Juni. Zu Beginn der gestrigen Sitzung wurde auf die Interpellationen der Abgg. Hertle (D.-N.) und Seubert (Ztr.) von Regierungsseite erklärt, daß die gewünschten Haltestellen Uiffingen an der Odenwaldbahn u. zwischen Halbmeil und Schiltach erstellt werden würden.

Es folgte die von mehreren Zentrumsabgeordneten eingebrachte Interpellation über die Vorgänge in Wyhlen bei Lörrach, woselbst die im dortigen Exerzitienhaus zu religiösen Uebungen versammelten Frauen durch den Arbeiterrat gezwungen wurden, sofort Anstalt und Ort zu verlassen. Abg. Dr. Schofer begründete die Interpellation und wies dabei darauf hin, daß von der Maßnahme vor allem Kriegerfrauen betroffen worden seien, die in Wyhlen Trost im Schmerz um den gefallenen Gatten suchten. Von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit war bei diesem Vorgehen nichts zu bemerken. Alle Gründe für die Sperrung der Exerzitien haben sich als hinfällig erwiesen. Man hat dort weder schwarzgeschlachtet noch zu Unrecht Mehl mahlen lassen. Der Arbeiterrat hat sich von dunklen Elementen schieben lassen. Die badischen Katholiken sind nicht gewillt, sich solche Vorgänge ein zweites Mal gefallen zu lassen. Wenn wir keinen Schutz haben, so haben wir auch künftig kein Geld mehr in Baden. Ist die Regierung bereit, den Betrieb in Wyhlen, wenn nötig mit Gewalt, zu schützen?

Minister des Innern Remmele wies in seinen Ausführungen darauf hin, die Vorgänge in Mannheim wie in Wyhlen zeigten, wie zerrissen unsere Volkseinheit ist. Für alle Gesellschaftskreise gelte der Vorwurf, daß sie nicht mehr nach dem Prinzip des gleichen Rechts für Alle handeln. Der Minister wandte sich in scharfen Worten gegen die Hamsterer und Schieber, die durch ihr Schlemmerleben Haß und Zwietracht hervorrufen. Die Wirte forderten für sich die Vergünstigung, Schleichhandel üben zu dürfen. Dabei habe man in Freiburg in einem Gefrierhaus für die dortigen Gasthäuser bestimmte Fleischmengen festgestellt, die ausgereicht hätten, um die Freiburger Bevölkerung eine Woche lang mit Fleisch zu versorgen. Ein völliges Verbot des Fremdenverkehrs sei jedoch nicht möglich; 30 000 Hotelangestellte würden brotlos und die finanziellen Wirkungen seien sehr bedeutend. Auch die Vorgänge in Wyhlen stünden mit dem Kampf gegen fremde Gäste im Zusammenhang. Sie seien auf jeden Fall nicht zu billigen und die Regierung werde dafür sorgen, daß die Exerzitien dort nicht mehr gestört würden. In allernächster Zeit werde dem Landtag eine Forderung über die Vermehrung der badischen Gendarmerie zugehen.

In der Aussprache über die Interpellation verurteilte Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) die Gewalttat in Wyhlen, warnte aber vor der Verwendung von Gendarmerie. — Abg. Frau Siebert (Ztr.) teilte mit, daß der allergrößte Teil der in Wyhlen versammelten Frauen sich selbst versorgt hat. — Auch Abg. Rösch (Soz.) äußerte Bedenken gegenüber der Verwendung der Gendarmerie. — Abg. König (Dem.) forderte dazu auf, mit der Regierung eine geschlossene Phalanx zu bilden, um alle Uebergriffe zurückzuweisen. — Abg. Mayer-Karlsruhe (D.-N.) führte aus, die Antwort des Ministers zeige, daß solche gewalttätige Vorgänge wie in Wyhlen künftig mit aller Entschiedenheit unterdrückt würden. Der Redner wies auf die Ausdehnung des Schieber- und Schmugglertums in Konstanz hin und forderte eine Eindämmung der Vergnügungssucht.

Minister Remmele erklärte, die Gendarmerie werde nur dann eingesetzt, wenn kein anderes Mittel übrig bleibe. Gegenüber den überhandnehmenden Musikaufführungen seien Stadt und Staat machtlos.

Im folgenden entspann sich eine Debatte zwischen dem Abg. Schofer (Ztr.) und dem Abg. Rösch (Soz.) über das Vorgehen des Arbeiterrats Wyhlen.

Abg. Frl. Beyerle (Ztr.) nahm die alteingesessenen Konstanzer gegenüber dem Vorwurf in Schutz, sie beteiligten sich an den Schiebergeschäften.

Abg. Amann (Ztr.) forderte die Regierung auf, in Konstanz Ordnung zu schaffen.

Um 1 Uhr war die Besprechung der Interpellation beendet. — Nächste Sitzung Freitag vormittag 9 Uhr. Tagesordnung: Interpellationen.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Leipzig**, 13. Juni. Die „Leipziger Volkszeitung" ist wegen eines Feuilleton-Aufsatzes „Standrechtlich erschossen" in der Nummer vom Mittwoch durch den Kommandanten der hiesigen Regierungstruppen verboten worden.

WTB. **Amsterdam**, 13. Juni. Einer Reutermeldung aus London zufolge richtete gestern abend eine Feuersbrunst in Manchester an den Warenspeichern im Trafford-Park ungeheuren Schaden an. Gegen 9 Uhr waren 10 Speicher zerstört und 11 ernstlich beschädigt. Die Verluste gehen in die Hunderttausende Pfund Sterling.

Aus Baden.

oc. **Königheim bei Tauberbischofsheim**, 12. Juni. In der Nacht zum Pfingstmontag wurden sowohl in die Wohnung des Bürgermeisters wie in das Pfarrhaus je eine Handgranate geworfen. Durch die Explosionen wurden erhebliche Verheerungen angerichtet. Die Ursache zu der Tat ist nach dem Tauberbote wohl darin zu suchen, daß eine Tanzunterhaltung mit Rücksicht auf den Ernst der Zeitlage nicht gestattet worden ist.

oc. **Oberachern bei Achern**, 12. Juni. In einer hiesigen Fabrik geriet der 42jährige Maschinist Albert Krauth von Sasbachwalden in die Transmission, wurde herumgeschleudert und sofort getötet.

WTB. **Wolfach**, 13. Juni. In dem Hausgang der Wohnung des Pfarrers von Schenkenzell warf in der Nacht auf Pfingstsonntag ein bisher unbekannter Täter als Pfingstgruß eine Handgranate, die explodierte und erheblichen Schaden anrichtete. Die Bewohner des Pfarrhauses kamen mit dem Schrecken davon. Ein Einwohner wurde als der Tat verdächtig verhaftet, mußte aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden.

WTB. **Zell a. H.**, 12. Juni. In Klettgau, vor allem in Grießen bei Waldshut ist man in den letzten Tagen so umfangreichem Schmuggel in Schieberwaren auf die Spur gekommen, daß mehrere Lastkraftwagen notwendig waren, um die Lebensmittel nach Waldshut zu bringen. U. a. wurden beschlagnahmt 2 Zentner Ochsenfleisch, 2 Kisten Kerzen, 1½ Zentner Kakao, 7 Zentner Schweinefleisch, 1500 Tafeln Schokolade. Die Waren sollten nach Norddeutschland verschoben werden.

oc. **Lörrach**, 12. Juni. Die Wiedereröffnung des badischen Bahnhofs in Basel verzögert sich immer von neuem. Die Verhandlungen zwischen den deutschen und schweizerischen Stellen sind wegen der Fragen des Ein- und Ausfuhrschmuggels besonders schwierig. Der schweizerische Bundesrat hat jetzt, wie man hört, der deutschen Regierung neue Vorschläge über die Wiederaufnahme des internationalen Verkehrs auf dem badischen Bahnhof Basel unterbreitet.

WTB. **Lörrach**, 12. Juni. Das Eisenbahn- und Betriebspersonal in Weil, Leopoldshöhe und Haltingen hat der Regierung in der Frage der Lebensmittelversorgung ein Ultimatum gestellt, das am Samstag, den 14. Juni, mittags 12 Uhr abläuft. Sollte bis dahin die Forderung nach Besserstellung nicht erfüllt werden, so wird der gesamte Zugverkehr sofort lahmgelegt werden.

WTB. **Konstanz**, 13. Juni. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde Dr. Möhricke-Speyer zum Oberbürgermeister, Rechtsrat Dr. Dietrich-Konstanz zum 1. und Dipl.-Ingenieur Arnold-Karlsruhe zum 2. Bürgermeister gewählt.

Beerdigung des Geistl. Rats Sachs.

† **Emmendingen**, 12. Juni. Am Pfingstsamstag bewegte sich ein Leichenzug zum Friedhof, wie wohl Emmendingen noch keinen gesehen hat. Zahlreiche Trauergäste aus nah und fern sowie aus allen Kreisen der Einwohner unserer Stadt hatten sich eingefunden, um einem Manne das letzte Ehrengeleite zu geben, der so recht die Liebe, Achtung und Verehrung fast aller hiesigen Einwohner besessen hat. Geistl. Rat Sachs, der mehr als drei Jahrzehnte als Stadtpfarrer der katholischen Kirchengemeinde in unserer Stadt gewirkt hatte, wurde zur ewigen Ruhe bestattet. Am Tage zuvor war seine Leiche von Freiburg hierher gebracht und in der Stadtpfarrkirche aufgebahrt worden. Während der ganzen Nacht bis der junge Tag anbrach hielten seine Pfarrkinder unter Gebeten die Ehrenwache. Am Samstag morgen um 9½ Uhr rief der Glocken eherner Mund die verwaisten Pfarrkinder zur Trauerfeier für ihren dahingeschiedenen Seelsorger. Feierlich ernst beteten die aus nah u. fern außerordentlich zahlreich herbeigeeilten Amtsbrüder des Verewigten das Totenoffizium, worauf Herr Dekan Raab aus Kenzingen die Trauerpredigt hielt. Er schilderte das schlichte, friedliche Wesen, das arbeits- und segensreiche Lebensbild des dahingegangenen Stadtpfarrers und Geistlichen Rats, sodaß die Zuhörer noch einmal all das viele Gute, das er gewirkt hat, im Geiste vorbeiziehen sahen. Herr Domkapitular Weiß aus Freiburg, ein ehemaliger Schüler des Verstorbenen, hielt das levitierte Seelenamt, das durch den Gesang des Kirchenchores besonders feierlich sich gestaltete.

Nach Schluß der Feier in der Kirche bildete sich der Leichenzug, dem Knaben u. weißgekleidete Mädchen der Schulen vorangingen. Ihnen folgten die Mitglieder der verschiedenen katholischen Vereine, denen sich das Musikkorps anschloß, das auf dem Wege zur letzten Ruhestätte Trauerchoräle spielte. Darnach schritten im Zuge die Amtsbrüder des Verstorbenen, der Kirchenchor und die amtierende Geistlichkeit. Nun folgte der Leichenwagen mit der sterblichen Hülle des Geistl. Rats, rechts und links begleitet von je zehn in Weiß gekleideten Mitgliedern der Jungfrauenkongregation mit brennenden Kerzen in Händen. Hinter dem Leichenwagen sah man die trauernden Angehörigen, denen sich der kath. Stiftungsrat, die Vertreter der Heilanstalt, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden unserer Stadt, sowie die Vertreter der evangelischen und israelitischen Konfession, die Lehrer der Schulen und sonstige Leidtragende in langer Reihe anschlossen. Imposant und eindrucksvoll war der Leichenzug, der unseren teuren Toten zum Friedhof geleitete, wo an besonders schön gelegener Stelle die Ruhestätte bereitet war, wo er ruhen soll, bis ihn einst die Stimme Gottes zum ewigen Leben wieder erwecken wird. Nachdem nun die Leiche nochmals eingesegnet und dem Grab übergeben war, widmete der amtierende Herr Domkapitular einen herzlichen Nachruf dem verstorbenen Amtsbruder und überbrachte die Abschiedsgrüße Sr. Exzellenz des Herrn Erzbischofs und des Herrn Weihbischofs. Als Abschiedslied sang nun der Kirchenchor „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben". Als die letzten Töne des ergreifenden Liedes verklungen waren, legte der Herr Amtsvorstand Geh. Rat Dr. Baur Kränze nieder im Namen der Hochberger Amalien-Stiftung und des Roten Kreuzes sowie des Badischen Heimatdankes, in deren Verwaltungsräten Geistl. Rat Sachs als Mitglied so vieles Gute gewirkt habe. Er schilderte den Verstorbenen als einen edlen und aufrichtigen Mann, der jederzeit mit Wärme für die Interessen seines Vaterlandes eingetreten sei und immerdar allen edlen u. idealen Bestrebungen regstes Interesse entgegengebracht hat. Herr Bürgermeister Rehm widmete den Kranz der Stadt Emmendingen ihrem hochverdienten Ehrenbürger Geistlichen Rat Sachs, der in 30jährigem stillen Wirken so unendlich viel Segen verbreitet und vor allem durch seine vornehme, duldsame Art so viel zu dem guten Verhältnis der Konfessionen und zur Erhaltung des Bürgerfriedens in hiesiger Stadt beigetragen habe. Er kennzeichnete die Denkungsart des Heimgegangenen durch die Worte, die der Verstorbene ihm gegenüber einmal ausgesprochen habe: „Der Tod trennt nicht, er vereint; viel mehr trennt das Leben und oftmals die Pflicht." Nicht zu trennen, sondern zu versöhnen, zur gemeinsamen Arbeit am Wohle der leidenden, gequälten Menschheit zu vereinen, das war Leitstern des Mannes, dem die Stadt die höchste Ehre, die sie zu vergeben hat, verliehen hatte: das Ehrenbürgerrecht. — Dem Vertreter der Stadt folgte der Vertreter der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, dessen katholische Pfleglinge in Stadtpfarrer Sachs ihren Anstalts-Seelsorger verloren haben. 30 Jahre lang habe der Heimgegangene, so führte Herr Med.-Rat Dr. Nadler namens der Anstalt aus, in feinem Verständnis für die Eigenart der Geistes- und Gemütskranken deren Seele mitgepflegt und so zur Gesundung und Stimmung gar manches Kranken beigetragen. In nie erlahmendem Pflichteifer sei er den Kranken der Anstalt stets ein warmer Freund und Trostspender, ein Berater und Fürsorger gewesen. Mit unendlicher Liebe und Dankbarkeit haben es ihm dafür die Kranken gelohnt. Als äußeres Zeichen des Dankes u. des Abschiedsgrußes legte Herr Med.-Rat Nadler namens der Anstalt einen Kranz nieder. — Von der unbegrenzten Liebe und Dankbarkeit aller Pfarrkinder der hiesigen kath. Gemeinde zeugten die tiefergreifenden Worte, die Herr Direktor Brückheimer Namens des kath. Stiftungsrates und der Kirchengemeindevertretung dem Heimgegangenen als dem edlen Priester, dem treusorgenden Seelenführer und warmherzigen Berater unter Niederlegung eines prachtvollen Kranzes widmete. Das Leben dieses Priesters nach dem Herzen Gottes war köstlich gewesen, denn es war von Mühe und Arbeit. Sein Andenken werde fortleben für immer in den Herzen seiner dankbaren Pfarrkinder. — Die Vertreter der beiden hiesigen Schulen, Herr Studienrat Direktor Jost und Herr Rektor Thoma widmeten ihre Kränze namens ihrer Schulen dem Entschlafenen als einem stets pflichtgetreuen, verständnisvollen Berater der Jugend, als feinfühligen Religionslehrer und freundlichen Mitglied ihrer Lehrerkollegien, in denen er sehr hochgeschätzt war. — Herr Hauptlehrer Köhler legte namens des Kirchenchores einen Kranz nieder, mit warmen tiefempfundenen Worten dem Toten dankend für alles das Gute, das er dem Kirchenchor getan und die große Förderung der idealen Bestrebungen desselben. — Herr Oberlehrer Brünner-Kollnau pries unter Widmung eines Kranzes namens der kath. Lehrer des Amtsbezirks Waldkirch den verstorbenen Schulinspektor Sachs als einen Prüfungskommissär von selten schönen Eigenschaften, die ihm die Hochachtung und das Zutrauen aller kath. Lehrer, deren Religionsstunden seiner Leitung unterstanden, dauernd gesichert haben. — Herr Stadtrat Krafft dankte in warmempfundenen Worten nochmals dem heimgegangenen Präses des katholischen Männervereins für seine großen Verdienste um den Verein, der ihn nie vergessen werde; der Kranz, den Herr Krafft niederlegte, soll den Dank, der in den Herzen der Mitglieder fortleben werde, versinnbildlichen. — Im Namen der Zentrumspartei der Stadt und des Bezirkes Emmendingen sowie des 2. Wahlkreises widmete Herr Kreisschulrat Baumgartner dem Verstorbenen einen Kranz und wies darauf hin, wie der Herr Geistl. Rat Sachs eine jener vornehmen Naturen gewesen sei, die über allen politischen Parteikämpfen nie das eine große Ziel, das uns allen vorschweben soll, vergessen habe: Das Vaterland, das materielle und geistig-sittliche Wohlergehen des ganzen Volkes. In stiller, ruhiger, edler Ueberzeugungstreue habe er so den Parteifreunden ihre Ideale vorgelebt: den Geist wahrer Nächstenliebe, wahren sozialen Empfindens, wie sie der göttliche Stifter der christlichen Religion allen Völkern und Zeiten gepredigt habe, zu pflegen, zu betätigen. Ihm nachzustreben, müsse der Dank sein an den teuren Parteifreund, dessen Seele der Allmächtige den Frieden geben möge. — Es ließen ferner Kränze niederlegen der Kriegerverein, der Arbeiterbildungsverein, der Mütterverein, die Jungfrauenkongregation, der Arbeiterinnenverein, der Jungmännerverein, die kathol. Schulkinder jeder Klasse der Realschule und der Volksschule.

Ergreifend waren die Worte der Anhänglichkeit und des Dankes, die Herr Pfarrer Müßle-Oberwinden namens der aus hiesiger Stadt hervorgegangenen kath. Priester und Herr Kaplan Löffler-Endingen namens der früheren und jetzigen Kapläne dem verstorbenen väterlichen Freund und Berater, dem vorbildlichen, leutseligen Vorgesetzten widmeten. Als letzter sprach Herr Stadtpfarrer Weiler namens der Gemeinde Waibstadt, des Geburtsorts des Geistl. Rats Sachs, der ihr bester und treuester Sohn gewesen sei.

So ruht er nun droben auf unserem schönen Gottesacker und harrt der Auferstehung am jüngsten Tage. Was sterblich an ihm war, ist von uns gegangen; unsterblich aber wird sein Leben und Wirken sein, fortleben wird sein Bild in unseren dankbaren Herzen. Gottes ewiger Lohn werde ihm droben im Himmel zuteil, das wird unser Gebet sein!

Spiel und Sport.

⊙ **Emmendingen**, 13. Mai. Zum erstenmal seit Bestehen des hiesigen Fußball-Vereins kam am vergangenen Pfingstsonntag in unserer Markgrafenstadt ein internationales Fußball-Wettspiel zum Austrag. „Old Boys Basel", eine altbekannte vorzügliche Schweizer-Mannschaft, hatte der Einladung des Fußball-Vereins Folge geleistet. Welch guten Griff Emmendingen in Basel gemacht hatte, zeigte so recht der Spielverlauf. Unter lebhaftem Beifall mehrerer hundert Zuschauer betraten die Schweizer Gäste gegen 3 Uhr den grünen Rasen. Basel hat Platzwahl und mit dem Winde im Rücken steigert sich das Spiel gleich zum erhöhten Tempo. Sofort läßt sich eine gut trainierte Mannschaft in den „Gelb-Schwarzen" erkennen und der Erfolg ihres schönen Zusammenspiels ließ auch nicht lange auf sich warten. In der achten Minute gelangen die Gäste durch ihren Mittelstürmer in Führung. In rascher Aufeinanderfolge sieht sich der Emmendinger Torwart trotz guter Abwehr gezwungen, noch zweimal das Leder aus seinem Heiligtum zu holen. Auch sein Partner im gegenüberliegenden Tor hat manch gefährliche Situation zu klären. Seine hohe Klasse läßt aber keinen Erfolg zu und mit 3:0 werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn kommt mehr Zug in die hiesige Mannschaft. Die Weißjacken drängen mächtig, aber alles zerschellt an dem glänzend arbeitenden Torwart. Da, in der 20. Minute Hand im Strafraum! 11 Meter! Und der getäuschte Torwart kann nicht verhindern, daß ihm unser Linksaußen das Leder in gewohnter sicherer Weise in seinen Kasten jagt. Immer mehr kommt Emmendingen auf und es gelingt unserem Rechtsaußen, kurz vor Schluß noch einmal erfolgreich einzusenden. Hüben wie drüben gibt es noch manch spannende Momente, aber beiderseits werden keine weiteren Erfolge errungen und 3:2 für Basel endigt das faire Spiel. Was besonders großen Eindruck auf die Zuschauer wie auf die Spieler ausübte, war bei Basel: Ein glänzendes Durchspiel, ein feines Täuschen des Gegners, eine vornehme Ruhe und Besonnenheit, kein übermäßiges Laufen, ein Verstehen in den einzelnen Reihen, ein volles Ausnützen der gegebenen Momente und eben all diese Mittel trugen zu dem verdienten Siege der Gäste bei. Im fröhlichen Beisammensein trennte man sich in später Stunde von seinen Gästen, die teilweise bis Montag hier verblieben und recht ungern von dem schönen Breisgau schieden, mit dem Wunsch, Emmendingens faire und spielstarke Mannschaft bald in Basel begrüßen zu können.

Von den Parteien.

♂ **Bahlingen**, 15. Juni. Am Pfingstmontag fand hier in der Restauration „zum Bahnhof" eine gutbesuchte Versammlung der bürgerlichen Parteien statt, in welcher die Herren Fabrikant Bloch aus Emmendingen und Stationsvorstand Boos aus Riegel sprachen. Die Redner ernteten für ihre Ausführungen reichen Beifall. Es wurde beschlossen, einen demokratischen Verein zu bilden; die endgültige Wahl des Vorstands wurde bis zur nächsten Generalversammlung verschoben. Die Zahl der eingezeichneten Mitglieder beträgt bereits 70, ein Beweis dafür, daß für die demokratische Sache in hiesiger Gemeinde großes Interesse besteht. Möge der junge Verein blühen und Gutes für die Gemeinde schaffen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

§ **Emmendingen**, 16. Juni. Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung vom Dienstag, den 17. ds. Mts. (Vormittags 8 Uhr): In Strafsachen gegen den Landwirt Wilhelm Philipp Engler in Köndringen wegen Unterschlagung. (Vormittags 8½ Uhr): In Strafsachen gegen 35 Landwirte aus Bahlingen u. Eichstetten wegen Preistreiberei (Verkauf von 1917er Wein über dem Höchstpreis). (Nachmittags 2 Uhr): In Strafsachen gegen den Werkmeister Peter Zöller in Emmendingen wegen Vergehens nach § 288 Strafgesetzbuch. (Nachmittags 3 Uhr): In Strafsachen gegen Zimmermann Ernst Ehret, Friseur Gottlieb Kern, Metzger Ernst Mundinger, Landwirt Georg Scheer alt, Landwirt Karl Dages, alle in Malterdingen, wegen Vergehens betreffend die Verordnung „Fleischversorgung".

♀ **Emmendingen**, 14. Juni. Der vom Kurzschrift-Verein „Stolze-Schrey" veranstaltete Vortragsabend erfreute sich eines guten Besuches. Herr Ad. Müller zeigte in wohldurchdachter Rede die Wege zur praktischen Kurzschrift. Unter seiner Führung wird der Verein auch weiter wachsen, blühen u. gedeihen.

oc. **Die Fettversorgung des Landes.** Wie uns die badische Landesfettstelle mitteilt, gehen den badischen Kommunalverbänden in diesen Tagen die ersten Mengen von dem nach dem Lebensmittel-Uebereinkommen mit der Entente eingeführten Speisefett zu. Infolge der verhältnismäßig späten Belieferung des Landes können mehrere Wochenmengen auf einmal verteilt werden und sämtliche Versorgungsberechtigten aller Kommunalverbände gleichmäßig berücksichtigt werden. Auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung kommt ungefähr ein halbes Pfund; der Preis für das Pfund darf 6 Mark nicht übersteigen.

oc. **Die Kohlenzufuhr** hat sich in den letzten Wochen etwas gebessert. Daß die Förderungsziffer vor der Revolution oder gar im Frieden erreicht wird, damit ist freilich in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Die Förderleistung beträgt augenblicklich etwa 2 Drittel der Leistung in den letzten Kriegsmonaten. Für die Versorgung Süddeutschlands mit Ruhrkohlen sind die Aussichten aber jetzt wieder bessere. Die am Oberrhein ankommenden Mengen gehen zunächst in den Besitz der Bahnen, Gas- und Elektrizitätswerke, um deren stark zusammengeschmolzenen Vorräte wieder zu ergänzen. Die Industrie wird erst in den nächsten Wochen Kohlen erhalten können.

⊙ **Riegel**, 13. Juni. Zu der heute stattfindenden Gemeinderatswahl haben sich die Parteien nicht geeinigt; somit mußte die Wahl vorgenommen werden.

§ **Ettenheim**, 12. Juni. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Heutigen: 1. Die Strafsache gegen Hermann Nick, Taglöhner von Lahr, wurde vertagt auf 26. Juni 1919, vormittags 9 Uhr. 2. In Strafsachen gegen Emil und Xaver Schwarz von Rust wegen Sachbeschädigung und Widerstands lautete das Urteil: Der Angeklagte Emil Schwarz, Landwirt und Fischer in Rust, wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, begangen unter mildernden Umständen, zu einer Geldstrafe von 50 Mark, an deren Stelle im Unbeibringlichkeitsfall 10 Tage Gefängnis treten, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Von der weiter erhobenen Anklage der Sachbeschädigung werden Emil und Xaver Schwarz freigesprochen. — Als Schöffen amtierten: Xaver Kern, Landwirt in Ringsheim, und Roman Geiger, Säger in Schweighausen.

)!(**Ettenheim**, 16. Juni. Die vereinigten Schmiedemeister des Bezirks Ettenheim machen bekannt, daß sie genötigt sind, ab heute bis auf weiteres ihre Betriebe zu schließen. Während die benachbarten Bezirke schon längst mit Kohlen versorgt seien, sei durch die Schuld des Kommunalverbandes eine rechtzeitige Beschaffung der Kohlen für ihre Vereinigung nicht möglich geworden.

oc. **Breisach**, 13. Juni. Die „Breisacher Zeitung" gibt ihrem Unwillen darüber Ausdruck, daß Breisacher Mädchen im Alter von 16 bis 25 Jahren vor den Franzosen am rechten Brückenkopf herumtändeln, ihnen Kußhände zuwerfen und ihnen zuwinken. (Anmerkung der Redaktion: In Niederrad bei Frankfurt a. M. hat die Bevölkerung für solch unwürdiges Verhalten eine recht exemplarische Strafe gefunden. Dort wurde an elf Frauen und Mädchen, bei denen begründeter Verdacht vorlag, daß sie an der französischen Besatzung Gefallen fänden, Volksgericht abgehalten. Eine zahlreiche Menschenmenge, die andauernd wuchs, verhöhnte die Freundinnen der Franzosen auf dem Zwangsmarsch durch die Stadt; die Polizei konnte Mißhandlungen nicht hindern und schließlich wurden allen Elf die Haare abgeschnitten. Dann wurden die Frauen und Mädchen von der Polizei in Schutzhaft genommen.)

S.— **Freiburg**, 12. Juni. Bei einer von der Behörde angeordneten Hausdurchsuchung in großen Gasthöfen wurde bei mehreren Gastwirten größere Fleischmengen vorgefunden, die vermutlich auf dem Wege des Schleichhandels erworben waren. Als Bestrafung wurde die Schließung der betreffenden Lokale auf kurze Zeit verfügt. Dagegen protestierten heute in einer zahlreich besuchten Versammlung die Gastwirte von Freiburg und Umgebung. Es wurde eine Resolution angenommen, die als Ultimatum der badischen Regierung unterbreitet wird. Darin wird verlangt, die Schließung der inbetracht kommenden Gasthäuser mit sofortiger Wirkung aufzuheben. Als weitere wesentliche Maßnahmen wird die Abschaffung der Verordnungen bezüglich des Schleichhandels und die Beseitigung der Hausdurchsuchungen gefordert. Falls sich die Regierung ablehnend verhält, werden die Wirte, Hotels, Gasthäuser und Kaffees ihre Betriebe vom nächsten Diensta, 17. Juni ab, bis auf weiteres schließen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt und soll strikte durchgeführt werden.

WTB. **Freiburg**, 14. Juni. Die „Breisgauer Zeitung" bringt im lokalen Teil folgende Mitteilung: Fünf Franzosen von der Besatzungsarmee im Elsaß, denen es dort nicht mehr gefiel, die Gewehre in den Rhein warfen und ihrer Truppe desertierten und nach Freiburg flüchteten, berstätigen übereinstimmend die revolutionäre Bewegung im französischen Heer. Die Mannschaften sehnten sich nach Hause. Einem eventuellen Einmarsch in Deutschland würden sich die französischen Soldaten nur unter Zwang fügen. Zwar sei die Kost noch gut, aber die Behandlung vonseiten der Vorgesetzten ließe zu wünschen übrig. — Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Mitteilungen müssen wir dem genannten Blatt überlassen.

WTB. **Freiburg i. Br.**, 12. Juni. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde eine Kiste, die mit dem Vermerk „Zerbrechlich! — Vorsicht! — Nicht stürzen!" aufgegeben worden war und die Verdacht erregt hatte, beschlagnahmt und geöffnet. Sie enthielt Schinken, Speck usw. im Werte von 5000 Mark. Die Waren waren von einem Schleichhändler durch Vermittelung eines Hoteldieners aufgegeben worden.

Neueste Meldungen.

WTB. **Freiburg**, 16. Juni. Zu den Vorgängen in Stockach, die zur Absetzung des Oberamtmanns Dr. Pfaff durch die dortigen Unabhängigen unter Führung des Rechtsanwalts Wieland geführt hatten, wird uns zuverlässig gemeldet:

Dr. Pfaff ist unter dem Schutze eines größeren Gendarmerieaufgebots wieder in sein Amt eingesetzt worden. Außerdem ist, um etwaigen Störungen der Ordnung wirksam entgegentreten zu können, eine Kompanie freiwilliger Truppen mit Maschinengewehren heute morgen in Stockach eingerückt. Rechtsanwalt Wieland wurde verhaftet. Die Staatsanwaltschaft hat die zur Untersuchung erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

(Die Stockacher Unabhängige Sozialdemokratie hatte unter Führung von Rechtsanwalt Wieland durch Drohung mit Streik und Gewalttätigkeiten den Rücktritt des Oberamtmanns Dr. Pfaff erzwungen, trotzdem bisher dem Ministerium des Innern keinerlei Beschwerden über dessen Amtsführung zugegangen waren. Gegen das gewalttätige Vorgehen wird eine staatsanwaltschaftliche Untersuchung eingeleitet werden. Im übrigen, so heißt es in der amtlichen Notiz über die hiesigen Vorgänge, werden die Beschwerden über die Dienstführung des Amtsvorstandes selbstverständlich geprüft.)

Handel und Verkehr.

:—: **Freiburg**, 14. Juni. (Schweinemarkt.) Zufuhr 640 Stück Milchschweine. Verkauft wurde das Paar bis zu 6 Wochen für 240—260 Mark, von 6—8 Wochen alte das Paar zu 300—360 Mark. Kauflust flau und wurde ein sehr großer Teil nicht verkauft; das trockene Wetter macht sich stark bemerkbar.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bin wieder unter meiner früheren
Nummer 180
an das Fernsprechnetz angeschlossen 4069
Engelbert Gäßler
Bierdepot und Fuhrhalterei
Emmendingen, Gartenstr. 6.

Sommersprossen — weg!
Teile jedermann unentgeltlich mit, wie einfach ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte.
Frau Martha Simon, Frankfurt a. M. 53.
Postfach.

Fort mit den Tätowierungen!
Warzen, Muttermalen und Haaren!
Sichere Entfernung durch persönl. Behandlung ohne Narbenbildung!
Krankenbehandlung durch
Homoeopathie, Radynamo-Vital-Strom u. Magnetismus
K. Haushalter, Elektro-Homoeopath,
Freiburg i. Br., Baslerstrasse 21, II.
Sprechstunden: Montag bis Freitage v. 9—12 u. 1—6 Uhr.

Bekanntmachung.
Die Ausgabe der Zuckerkarten für den Monat Juli d. J. findet am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. Mts. jeweils vormittags von 7—12 Uhr im „Bürgersaale" (Rathaus) statt. 290
Montag, 16. d. Mts. für A bis mit K
Dienstag, 17. d. Mts. für L bis mit Z.
Die alphabetische Reihenfolge ist genau einzuhalten; Kindern unter 12 Jahren werden die Karten nicht verabfolgt; die blaue Lebensmittelkarte ist vorzuweisen.
Emmendingen, den 13. Juni 1919.
Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Heeresgut-Verkauf.
täglich von 8—12 Uhr vormittags; wie:
Aexte, Beile, Spaten, Ketten, Kreuzhacken kl. u. gr., Holzschlegel, Peitschen, Pferdegeschirre gebr. u. neu, Sägen, Pelzjacken, Mäntel, Militärröcke u. -Hosen blaue u. graue, Stiefel, Holzschuhe und dergleichen.
Kainit per 100 kg Mk. 7.— kann ebenfalls in jeden Mengen bezogen werden.
Hochberger Getreidelagerhaus
4097 Emmendingen e. Genoss. m. b. H.

Gewandtes zuverlässiges
Fräulein
mit guter Handschrift möglichst im Maschinenschreiben und Stenographieren bewandert, für 1. Juli nach Emmendingen gesucht.
Gefl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 4100 an die Geschäftsst. der Breisg. Nachr. erbeten.

Selbstangefertigte
Wagendecken, Pferdedecken
Säcke, Marquisen
Markttaschen, Rucksäcke
empfiehlt
Segeltuchgeschäft Studinger, Freiburg i. B.
Hebelstraße 14. — Reparaturen jeder Art.

Gnädige Frau!
Gnädiges Fräulein!
Es gibt keine alte Bluse, kein altes Kleid mehr, wenn Sie ihre verschossenen, verwaschenen, befleckten und zerrissenen Sachen bei uns herrichten lassen. Das älteste, häßlichste Kleidungsstück erhalten Sie bei uns innerhalb 2 Tagen als
neueste Mode.
Herstellungspreis enorm billig. 8761
Münchener Werkkunst Otto Schmid
Zweigstelle Freiburg, Kaiserstrasse 137.

Tabak-Strunken
jedes Quantum, auch waggonweise zu kaufen gesucht.
Angebote unter R 97 an Rudolf Mosse, Ulm a/D.

Bei
Krätze
Hautausschlag
Hautjucken
Flechten usw.
verwende man
Krätze-Seife Herbol
Erfolg unübertroffen!
1 Dose kostet: f. Kinder M. 1.50
für Erwachsene „ 2.80
„ alte Fälle „ 4.25
„ ganzalte Fälle „ 6.50
Damit Hautausschläge nicht wieder auftreten, trinke man Blutreinigungstee, 1 Pak. 1 M.
D. Uhlig, Amberg.

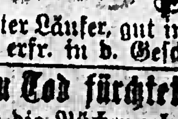
Krätze entfzl. Betthaut! geh. i. 2 Tg. o. Berufsstör. 20 000 f. bew. Mon. üb. 100 Heilb. Mäß. Preise. Personenz. angeb. Sprechst. Bochum, 102. Postf. 199.
— Niederlagen gesucht. —

Kaufe fortwährend
Cigarren
reiner Tabak
v. 100 Stck. an Zahle bis Mk. 550.— pr. Mille für entsprechende Ware.
Nachricht erbeten an
E. B. Anschütz, Lahr i. B.
Schützenstraße 12.
(Bezirksamtl. z. Grosshandel zugel.)

Kriegssandalen
empfiehlt
Anton Wiesse
Kirchtsr. 9, Emmendingen.

Fahrrad
mit noch guter Gummibereifung für 150 Mk. zu verkaufen von 7—8 morgens u. abends
Fr. Eder 4084
Schloßbg. 1a, Emmendingen.

Kübel und Züber
sind zu haben. 4083
Markgrafenstraße 27
Emmendingen.

Ein 4063

Doppel-Pony
flotter Läufer, gut im Zug zu verk. Zu erfr. in d. Gesch. ds. Blattes.

Den Tod fürchtet nicht mehr
wer die Bücher gelesen hat: „Die Toten leben!" Eigene Erlebnisse von H. Ohlhaver (62 Auflagen in 28 Monaten) I. Teil geb. Mk. 4.50 portofrei. „Die Toten leben" II. Teil, Mk. 4.50 portofrei und Nachnahme.
Hugo Anrig, Verl.-Buchh.
Freiburg-Littenweiler i. Br.
Nr. 10.

Geld in jeder Höhe monatl. Rückzahl. verliehen sofort
H. Blume & Co., Hamburg 8.

Lebensmittelaufruf.

Die Bezirkseinwohner können, soweit sie versorgungsberechtigt sind (grüne Karten) auf Lebensmittelkarte erhalten:

auf Bestellabschnitt 143

150 gr Weizengries (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis 48 Pfg. das Pfund
oder 150 gr **Gerstengrütze** (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis 48 Pfg. das Pfund

auf Bestellabschnitt 144

250 gr **Haferflocken** (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis 62 Pfg. das Pfund.

Bestellfrist zwei Tage. Am dritten Tage sind die Bestellabschnitte bei der Ortsverteilungsstelle einzureichen, zwecks weiterer Bestellung. 4099

Emmendingen den 14. Juni 1919.
Kommunalverband.

---

194 **Höchstpreise für Obst betr.**

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (RGBl. S. 516), der Bekanntmachung vom 22. März 1917 (RGBl. S. 253) und der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (RGBl. S. 395) werden mit Ermächtigung des Ministeriums des Innern für Baden folgende Erzeuger- und Kleinhandelshöchstpreise festgesetzt.

	Erzeuger-höchstpreis für das Pfund	Kleinhandels-höchstpreis für das Pfund
Kirschen (großfrüchtige)	55 Pf.	70 Pf.
Kirschen (kleine Brennkirschen)	30 Pf.	—

In Städten mit über 20000 Einwohnern und in den diesen Städten in dieser Hinsicht gleichgestellten Orten darf der Kleinhandelshöchstpreis (Verbraucher-Höchstpreis für großfrüchtige Kirschen vom Kommunalverband auf 75 Pfennig für das Pfund erhöht werden.

Höchstpreisüberschreitungen werden mit Gefängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Gleichzeitig wird in Ergänzung des § 2 Absatz 3 b und § 4 Absatz 2a der Bekanntmachung vom 19. Mai 1919, den Verkehr mit Obst betr. (Staatsanz. vom 22. Mai 1919 Nr. 119) bekannt, daß als Mindestmaß 3 Pfund Obst der in § 2 Absatz 1 bezeichneten Art an Detailkunde abgegeben werden. Von diesen aus der Erzeugergemarkung mitgenommen werden darf.

Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 2. Juni 1919.
Badische Obstversorgung.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Emmendingen, den 12. Juni 1919.
Das Bürgermeisteramt;
Rehm.

Bekanntmachung.

Der Kommunalverband Emmendingen hat dem Bürgermeisteramt aus freiwerdendem Heeresgut — zur Verteilung an

bedürftige Wöhnerinnen, Kranke und Brautpaare

Leintücher, Deckenbezüge, Kopfpolsterbezüge und Taschentücher,

teils neu, teils gebraucht, überwiesen.

Anmeldungen zum Bezug dieser Waren sind 291

Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. Mts.

jeweils vormittags von 7—12 Uhr auf dem Rathause (Bürgersaale) **während der Abgabe der Zuckerkarten)** unter Angabe der Nummer der Lebensmittel-Ausweiskarte persönlich vorzubringen.

Die auf Grund der Verfügung ernannte Kommission wird die Anmeldungen (Gesuche) prüfen und im Laufe der nächsten Tage — durch Aufruf der Nummer der blauen Lebensmittel-Ausweiskarte — bekannt geben, **wann** die Ausweise bezw. die Bezugsscheine abzuholen sind.

Wir geben dies mit dem Anfügen bekannt, daß in Anbetracht des kleinen Postens nur wirklich Bedürftige berücksichtigt werden können.

Emmendingen, den 13. Juni 1919.
Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Den Ortseinwohnern hiesiger Stadt, welche sich an der Müllabfuhr beteiligen wollen, ist nochmals Gelegenheit geboten, sich hierwegen innerhalb 8 Tagen auf dem 292
Rathause (Polizeistube)
zu melden.

Emmendingen, den 13. Juni 1919.
Das Bürgermeisteramt:

Bekanntmachung.

Das Zinserträgnis aus dem **Scherberger'schen Lehrgelderfond** ist für das Jahr 1919 zu vergeben.

Berücksichtigt werden in erster Linie Lehrlinge hiesiger Bürger.

Gesuche sind bis spätestens **1. Juli** an den Gemeinderat zu richten.

Emmendingen, den 14. Juni 1919. 297
Der Gemeinderat:
Rehm.

Bekanntmachung.

Infolge **nicht** genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen: 296

Ramie	am 16.	Juni	1919	keine	Haushaltungsmilch,	
Reinbold	„ 17.	„	„	„	„	„
Leonhardt	„ 18.	„	„	„	„	„
Baber	„ 19.	„	„	„	„	„
Jester	„ 20.	„	„	„	„	„
Schnurr	„ 21.	„	„	„	„	„
Höflin	„ 22.	„	„	„	„	„
Faller	„ 23.	„	„	„	„	„
Ramie	„ 24.	„	„	„	„	„

Vollmilch für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die mit Haushaltungsmilch belieferten Verkaufsstellen dennoch zu Abgängen gezwungen sind.

Emmendingen, den 14. Juni 1919.
Städtisches Lebensmittelamt.

Tüchtige Vertreter

für landwirtschaftlichen Artikel gesucht. Gute Führung mit den Landkreisen erforderlich. 3013

Angebote über bisherige Tätigkeit usw. unter **G 2864 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe,** erbeten.

Kriegsanleihe-Besitzer

tretet dem

Kriegsanleiher-Verband

bei. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Zwecke der Genossenschaft sind:

1. Sicherung der Reichsanleihen gegen Kursverlust und Annulierung
2. Bequeme Belehnung bis zum Nennwert, gegen ½ % extra.
3. Erhöhung der Zinsen um 1 % für Darleiher, die Anlehen für Belehnungen zur Verfügung stellen.
4. Durchführung bankmässiger Uebertragbarkeit der Reichsanleihen, auch irgend welcher Teilbeträge, nach dem Nennwert.
5. Vereinbarung von Rabatten für die Genossen und Sparer, vorteilhafte Begleichungen durch Reichsanleihe-Konten, Vergünstigungen bei Versicherungen aller Art und sonstigen geschäftlichen Abschlüssen.
6. Einlösung der Zinsen und Auszahlung zu gewünschten Terminen.
7. Verwaltung, Kauf und Verkauf von Reichspapieren.
8. Errichtung von Sparkonten, deren Einlagen durch Reichsanleihen genossenschaftlich verzinst werden.
9. Weitmöglichste Auslandsverwendung der Reichsanleihen.
10. Allgemeinere Heranziehung bis zu allmählich ausgeglichener Beteiligung an Reichsanleihen durch Pflichtteil von alljährlich 1 % vom Kapital und Einkommen für Sparkonten.

Mündliche Auskunft von 2 bis 4 Uhr nachmittags und Prospekte durch den 3697
Vertreter
Fritz Vögt, Freiburg i. B., Eschholzstr. 70.

Heugrasversteigerung.

Am **Dienstag, den 17. ds. Mts., vormittags 9 Uhr** verlosen wir im Gasthaus **zum Ochsen** in **Denzlingen** das diesjährige Heugraserträgnis von ungefähr 60 Morgen Wiesen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. 4053

Gleichzeitig werden 5 Aecker mit zusammen 135 Ar zum Verkauf ausgeboten.

Geschwister Fonntag.

Verein der deutsch-demokr. Partei

Die Mitglieder werden zu einer **Besprechung** der Bürgermeisterwahl auf

Dienstag, den 17. Juni, abends 8 Uhr

in den kleinen Saal der Brauerei Bautz dahier eingeladen.

Der Vorstand.

DENTIST N. RUH
FREIBURG i. B., Rosastrasse 19
1 Minute vom Bahnhof.

Spezialität:
Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte wie: Goldkronen, Stiftzähne, Brücken.

Schmerzloses Zahnziehen
Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam, Umarbeiten und Reparieren von schlechtsitzenden und gebrochenen Gebissen.

Es wird mein Bestreben sein, durch gewissenhafte gute Arbeit bei schmerzlosester Behandlung nach neuester Methode, das Vertrauen des zahlreichen Publikums zu erwerben.

Durch die Verwendung von bestem 3900
Friedensmaterial
und meiner 22-jährigen Fachkenntnisse leiste ich für alle Arbeiten Garantie.

Gebr. Werkzeugmaschinen

Drehbänke, Schnellbohrmaschinen, 1 Schnellbohrmaschine, bis 60 mm, fast neu, **Säulenbohrmaschinen, Schraubstöcke u. Ambosse, 1 Schlagscheere,** 1 m lang bis 1 mm schneidend, **Reibiegmaschinen, 1 Stanchmeschine, 2 autog. Schweißapparate, Werkzeugstahl,** rund und vierkantig, **Bohrstahl,** achtkantig, **Gasklupper** usw.

4095 **Adolf Reinheimer,** Werkzeuge und Maschinen
Wenzingerstraße 32, Freiburg i. B. Telephon 3032.

Schnitte u. Stanzen, Vorrichtungen, Kaliber, Lehren f. Massenfabrikation
sowie
Reparaturen und Neuanfertigung
aller vorkommenden Arbeiten fertigt durchaus präzis und sauber an
Präzisionstechn. Büro
Ing. Ludwig Bürstlein, Freiburg i. Br.
Telefon-Nr. 3019. 3476a

Gutsverwaltungsmechaniker
Uebungsstunden sind:
Montags f. alt Turner u. Zöglinge
Dienstags f. Damenriege.
Donnerst. f. alt. Turner u. Jugend
Samstags f. Männerriege
jew. 8 Uhr abends in der städt. Turnhalle
Der Vorstand.

Auf 1. Juli ein sauberes, williges 4092
Mädchen
für Küche u. Haushalt gesucht.
Frau Gustav Wertheimer,
Eisenbahnstr. 12, Emmendg.

Suche für sofort oder später, bei gutem Lohn, älteres, zuverlässiges 4100
Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann. Ferner ein zweites
Mädchen
das Liebe zu Kindern hat.
Frau Apotheker Zita,
Lahr i. B., Friedrichstr. 1.

Ladenlokal

in guter Geschäftslage zu mieten gesucht, evtl. würde auch ein bestehendes Kolonialwarengeschäft übernommen werden.

Angebote unter Nr. 4092 an die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten erbeten.

Scheuer

sofort zu pachten gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 4097 an die Gesch. d. Bl.

Junge und alte
Ziegenfelle
Hammelfelle, Hasen- u. Scheermaus-Felle kauft stets und bezahlt die höchsten Tagespreise 4087
Alexander Kahn,
Apothekenwinkel,
Emmendingen.

Zu verkaufen:
Schwarze Tuchjacken
Seiden-Mäntel
imprägniert
1 schwarze Wollbluse
Alles neue Ware!
Sophie Steiert, Freiburg i. B.
4091 Schusterstraße 26.

Ein kleiner Posten 4090
Seidenstoff
sehr preiswert zu verkaufen
Sophie Steiert, Freiburg i. B.
Schusterstraße 26.

Preiswert zu verkaufen nur einigemal getragener, schöner 4089
Hochzeitsanzug
für starke Figur v. 1,70 Größe. Zu erfragen b. Schneidermst. **Breisacher, Denzlingen.**

Fette
Nähmaschinenöl 3516
Zylinderöl
Maschinenöl
Kompressorenöl
Dynamoöl
erstklassige Qualitäten vollkommen harz- und säurefrei, empfehlen in jedem Quantum
Ferle u. Braun
Ingenieur-Büro
Freiburg i. Br.
Talstrasse 40 Fernsprech. 103

Bodenöl

Friedensqualität
Spiritusfußbodenlack in allen Farben empfiehlt
Hugo Kromer
Emmendingen. 3786

Echte Remy-Reisstärke
in Brocken rein weiß u. in ca. 4 Pfund Original Packeten, ferner
echten Borax
liefert billigst 4095
Ferd. Mayer, Frankfurt a. M
Miebenau 28.

Neue und gebrauchte
Koch- u. Gasherde
stets zu verkaufen.
Ankauf gebraucht. Herde.
Herd-Reparaturen.
J. Schumacher, Herdgeschäft,
Freiburg i. B., Kiesastrasse 13.

Gründl. Unterricht in 3118
Maschinenschreiben
und Stenographie
(Schul- u. Redeschrift)
erteilt zu mässigen Preisen.
Oscar Seller
Freiburger Schreibstube
Freiburg, Salzstrasse 4, II. Stock.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 6.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 138 (Evang.: Volkmar) **Emmendingen, Dienstag, 17. Juni 1919.** (Kath.: Adolf) **54. Jahrgang**

Mit Rücksicht auf die erheblichen Lohnsteigerungen und die weitere große Preissteigerung aller Rohmaterialien sehen sich alle badischen Zeitungen gezwungen, ihren Bezugspreis ab 1. Juli zu erhöhen. Der Aufschlag beträgt für 4mal u. weniger wöchentlich erscheinende Zeitungen mindestens 20 Pfg. monatlich, 1mal täglich erscheinende Zeitungen mindestens 30 Pfg. monatlich, 2mal täglich erscheinende Zeitungen mindestens 40 Pfg. monatlich.

Karlsruhe, den 15. Juni 1919.

Verein südwestdeutscher Zeitungsverleger E. V.

Der Bezugspreis der „Breisgauer Nachrichten" beträgt ab 1. Juli Mk. 1,30 im Monat.

Zu den Friedensverhandlungen.

Die Ueberreichung der Antwort der Entente.

WTB. **Versailles,** 16. Juni. Heute nachmittag 6¾ Uhr fand im Hotel Des Reservois die Ueberreichung der Antwort der a. u. a. Mächte auf die deutschen Gegenvorschläge statt. Der Generalsekretär des Friedenskonferenz Dutasta in Begleitung des Botschaftsattaches D'Arnavon überreichte dem Ministerialdirektor Simon-Suhl und Legationsrat Freiherrn von Lersner die Dokumente, nämlich 1. den Begleitbrief, 2. die Antwort der a. u. a. Mächte auf die Bemerkungen der deutschen Friedensdelegation über die Friedensbedingungen, 3. eine Abmachung über die Verwaltung der besetzten Gebiete Deutschlands und 4. ein Exemplar der ursprünglichen Fassung des Friedensentwurfes der a. u. a. Mächte, in dem die Aenderungen mit roter Tinte eingefügt sind. Generalsekretär Dutasta erklärte, er überreiche hiermit die endgiltigen Bedingungen der a. u. a. Mächte. Die deutsche Delegation solle in einer Frist von fünf Tagen vom Zeitpunkte der Ueberreichung an gerechnet, erklären, ob sie gewillt sei, den Friedensvertrag zu unterzeichnen oder nicht.

Ministerialdirektor Simon erwiderte im Namen der deutschen Friedensdelegation und der deutschen Regierung in Weimar, die Frist von fünf Tagen sei zu kurz bemessen. Im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen Grafen Brockdorff erklärte er, die deutsche Regierung und die deutsche Friedensdelegation behielten sich vor, eine Verlängerung der Frist zu verlangen. Herr Dutasta entgegnete, er werde den a. u. a. Regierungen von dieser Erklärung Kenntnis geben.

Die Ueberreichungszeremonien dauerte im ganzen sieben Minuten.

Kurz vor 9 Uhr kam Dutasta nochmals nach Versailles und teilte dem Ministerialdirektor Simon mit, die alliierten und assoziierten Regierungen hätten sich bereit erklärt, die Frist um 48 Stunden zu verlängern. Im Namen der deutschen Friedensdelegation antwortete Ministerialdirektor Simon, die Frist hinzunehmen. Jedoch werde die deutsche Regierung erst in der Lage sein, einen endgiltigen Entschluß zu fassen, und sie werde den alliierten und assoziierten Regierungen mitteilen, ob die Frist von 7 Tagen eingehalten werden kann.

WTB. **Paris,** 16. Juni. Reuter. Die von den Alliierten auf die deutschen Bemerkungen zu den Friedensbedingungen erteilte Antwort ist heute veröffentlicht worden. Sie wird eingeleitet durch einen Mantelbrief, in dem gesagt wird: In den Augen der alliierten u. assoziierten Mächte war der Krieg das größte Verbrechen gegen die Menschheit, das jemals begangen wurde. Deutschland hat seinen österreichischen Verbündeten ermutigt, Serbien den Krieg zu erklären. Der Brief zählt dann die deutschen Verbrechen auf und sagt: Deutschland muß es auf sich nehmen. Wiedergutmachung zu leisten. Der Brief schließt weiter aus: Die alliierten und assoziierten Mächte haben für die Wiederherstellung eines polnischen Staates durch sichern Zugang zum Meere Vorsorge getroffen. Das Regime betr. das Saarbecken wird für fünfzehn Jahre aufrechterhalten bleiben. Die Alliierten sind überzeugt davon, daß die Eingeborenen der deutschen Kolonien einer Rückkehr unter deutsche Herrschaft durchaus abgeneigt sind. Der Brief fügt hinzu: Wenn Deutschland beweisen, daß sie beabsichtigen, die Friedensbedingungen zu erfüllen, so wird es zu einem frühen Zeitpunkt möglich sein, den Völkerbund durch die Zulassung Deutschlands zu vervollständigen. — Betreffs der deutschen Beschuldigungen gegen die Blockade heißt es: Die Blockade ist zu jeder Zeit eine gesetzlich anerkannte Methode der Kriegführung gewesen.

Die Antwort der Alliierten auf die deutschen Bemerkungen legt dar, in dem deutschen Memorandum sei nichts enthalten, was die Ueberzeugung der Alliierten erschüttere, daß die unmittelbare Ursache des Krieges die wohlüberlegte Anschauung der verantwortlichen Personen gewesen sei, die Lösung der europäischen Frage gewaltsam herbeizuführen, wenn nötig durch einen Krieg. Die Alliierten halten dafür, daß die Bestrafung derjenigen, die hauptsächlich verantwortlich dafür sind, eine Forderung der Gerechtigkeit ist. Es wird Deutschland gestattet werden, sein Heer allmählich zu verringern, als bisher bestimmt war. Die deutschen Vorschläge bezüglich der Flotte können nicht in Erwägung gezogen werden. Was die Wiedergutmachungen betrifft, so kann Deutschland eine Pauschalsumme für die Leistung der Gesamtheit oder eines Teiles seiner Verbindlichkeiten anbieten.

WTB. **Versailles,** 16. Juni. Auf der Fahrt vom Hotel „Des Reservois" in Versailles zum Bahnhof Noisy-le-Roi, wo von der Sonderzug mit der deutschen Friedensdelegation nach Weimar abfuhr, wurden aus der Menschenmenge heraus nach einzelnen Autos Steine geworfen. Es wurden infolgedessen mehr oder weniger leicht verletzt: das Mitglied der Delegation Dr. **Melchior,** Oberstleutnant v. Zylander, Assessor Dr. **Meier** und **Frau** Dornblüht, die an der Seite des Reichspostministers Giesberts saß. Die Kundgebungen der Menschenmenge dauerten den ganzen Abend fort und verstärkten sich zum stärksten Johlen, Rufen und Schreien, als sich die Mitglieder der Delegation auf der Straße zwischen dem Hotel „Des Reservois" und dem Hotel „Suisse und Paket" zeigten.

WTB. **Versailles,** 15. Juni. Wie der Temps erfährt, soll nach dem abgeänderten Entwurf eine Volksabstimmung in Schleswig nur in zwei von den drei ursprünglich ins Auge gefaßten Zonen stattfinden. Die Maßnahmen für den internationalen Schutz der deutschen Minderheiten sollen keinesfalls auf Elsaß-Lothringen, welches als rein französisches Deutschland wieder genommenes Land gilt, ausgedehnt werden.

WTB. **Versailles,** 16. Juni. „Chicago Tribune" berichtet, daß Marschall Foch kurz nach seinem Eintreffen im alliierten Hauptquartier in Luxemburg von Clemenceau nach Paris zurückberufen wurde, um dort die Nachricht abzuwarten, ob die Deutschen unterzeichnen werden oder nicht. Million wird heute nacht Paris verlassen, um Brüssel, Ypern und Löwen zu besichtigen. Er wird am Freitag wieder in Paris sein.

WTB. **Amsterdam,** 16. Juni. Laut „Nieuws van den Dag" meldet der Newyork Herald" aus Paris, daß die türkische Delegation wahrscheinlich am Dienstag vom Rat der Vier empfangen werden wird. Ueber den Inhalt der Friedensbedingungen der Türkei verlautet, daß das türkische Reich in Kleinasien weiterbestehen wird. Der Sultan werde die gesamte politische und religiöse Oberaufsicht erhalten. Die Türkei müsse auf alle Rechte über Konstantinopel verzichten. Konstantinopel werde unter internationale Kontrolle gestellt.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Schwere Unruhen in Lübeck.

WTB. **Lübeck,** 14. Juni. Seit heute morgen herrschen hier schwere Unruhen, die zu zahlreichen Plünderungen geführt haben. Der Ratskeller, verschiedene Weinrestaurants, zahlreiche Lebensmittelstände, Kaffees und Hotels wurden vollständig ausgeraubt. Den Anlaß dazu gab die schlechte Versorgung mit Lebensmitteln. Vom Senat wurde einer Kommission von Arbeitern zugesichert, daß mittags Fische verteilt würden, ebenso Speck. Die Unruhen dauern noch fort. Durch das Einschreiten organisierter Arbeiter, die eine Schutzwache für einzelne Restaurants usw. bildeten, ist den Plünderern ein Riegel vorgeschoben worden. Nur in den Vorstädten und Nebenstraßen wird noch weiter geplündert.

WTB. **Lübeck,** 14. Juni. Auf Ersuchen des Senats wird das Reichswehrbataillon Eutin bei neuen Unruhen nach Lübeck geführt werden. Am Abend fand eine Sitzung der Bürgerschaft statt, in der scharfe Angriffe gegen die Sicherheitswehr gemacht wurden. Diese habe vollständig versagt. Der Wortführer faßte die stundenlangen Besprechungen dahin zusammen, daß der Senat ersucht wird, energische Maßnahmen zu ergreifen, um die Ernährung der Bevölkerung zu verbessern und eine gerechte Verteilung der Lebensmittel vorzunehmen. Insbesondere wurde ersucht, den Wucher und Schleichhandel zu bekämpfen und die nötigen Garantien für Ruhe und Ordnung in der Stadt zu schaffen.

Sonstige Meldungen

WTB. **Wien,** 15. Juni. (Wiener Korr. Büro). Die organisierte sozialdemokratische Arbeiterschaft hatte sich gemäß der bereits gestern vom Arbeiterrat ergangenen Parole, daß die Wiener Arbeiterschaft sich nicht zu gewissen Putschen mißbrauchen lassen solle, der heutigen Aktion ferngehalten. Der heutige Leitartikel der Wiener Arbeiterzeitung verurteilt jeden neuerlichen Putschversuch, da er hinsichtlich der Ernährungslage In einem zweiten Artikel legt die Arbeiterzeitung die Herkunft des Geldes für den kommunistischen Etat dar. Die Agitation in Wien und in Deutsch-Oesterreich werde mit vielen Millionen gespeisen. Summen von der ungarischen Regierungen an, darunter eine vom 27. 3. über 250 000 Kr. und eine andere über 200 000 Kr., die die ungarische Gesandtschaft in Wien den Kommunisten überwiesen habe, des weiteren den Betrag von einer Million Kronen vom 30. 4. an die gleichen Empfänger. Das Blatt nennt eine Anzahl von Personen, denen Summen übergeben wurden, und erklärt schließlich, daß in der Leitung der Wiener Kommunistenpartei auch ein ungarischer Kommunist sitze.

WTB. **Wien,** 15. Juni. (Wiener Korr. Büro). Nach Schluß der heutigen Kommunistenversammlung vor dem Rathause zogen die Teilnehmer nach dem Parlament, wo sich eine Abordnung zu dem Staatssekretär des Innern begab, und sodann zum Landgericht, um die Freilassung der dort angeblich seit gestern inhaftierten kommunistischen Führer durchzusetzen, und im Landgericht befänden, in der Richtung auf die Polizeidirektion bezw. das Polizeigefangenenhaus. Polizei und Stadtschutzwache verweigerten den Zugang zum Polizeigefangenenhaus, gab jedoch später nach, als die Menge mit Eisenstücken usw. angriff, wobei der Polizeiinspektor schwer verletzt wurde. Als nun, wie einwandsfrei festgestellt ist, Schüsse aus der Menge fielen, gab die Wache drei Luftsalven ab. Als die Demonstranten noch immer nicht zurückwichen, fiel eine scharfe Salve. Nunmehr flüteten die Massen zurück, sammelten sich aber bald wieder. Es gelang einigen Trupps, auf Umwegen zum Polizeigefangenenhaus vorzudringen, wo inzwischen die verhafteten Kommunisten größtenteils entlassen worden waren. Wie bisher festgestellt wurde, wurden fünf Mann der Schutzwachen mehr oder minder schwer verletzt, auf seiten der Demonstranten wurden 66 Personen verletzt, davon sieben oder acht tödlich. Abgesehen von dem unmittelbaren Schauplatz der Ausschreitungen herrscht in der ganzen Stadt Ruhe.

WTB. **Christiania,** 15. Juni. Der Hilfskreuzer „Berlin" ist heute hier angekommen. Das Schiff hat alles, was es bei der Internierung an die norwegische Behörden abliefern mußte, zurückerhalten und geht heute abend oder morgen nach Deutschland in See.

WTB. **Amsterdam,** 15. Juni. Nach englischen Zeitungen vom 12. 6. sind in dem Schiffsverkehr zwischen England, den Vereinigten Staaten und Kanada Stockungen eingetreten, weil die Schiffsbesatzungen streiken.

WTB. **Amsterdam,** 15. Juni. Bei einem Aufruhr in Malta wurde nach Meldungen in den englischen Blättern vom 12. 6. das Gebäude des Malta Daily Chronicles zerstört und eine englische Flagge vor dem Lyceum in Stücke gerissen.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Berlin,** 15. Juni. Auf den Brief vom Reichsminister Erzberger, den dieser auf die beunruhigenden Meldungen von der deutschpolnischen Demarkationslinie hin an den Chef der französischen Militärmission in Berlin, General Dupont, am 12. 6. gerichtet hat, hat Dupont am 14. 6. geantwortet, daß die Beschwerdepunkt. d. h. die Zurückgabe des leeren Materials, sei dadurch behoben, daß seit dem 14. 6. vier leere Züge von Posen nach Deutschland zurückkehren. Bezügl. der Verwendung der Division Haller gegen eine deutsche Front habe er sofort nach Warschau telegraphiert, um Erzbergers Standpunkt mitzuteilen, und nach Spaa, um von den mündlichen Verpflichtungen, die der Marschall ihm gegenüber eingegangen wäre, Kenntnis zu bekommen. Die Antwort werde er sofort mitteilen.

WTB. **Königsberg,** 15. Juni. Die Räumung der Ostsiedlungen durch die deutschen Truppen hat weitere Fortschritte gemacht. Auf der Frontlinie sind die deutschen Truppen fast an allen Stellen zurückgezogen. Der Abtransport verschiedener Formationen ist durchgeführt worden. Auch die Materialabtransporte werden trotz der bestehenden Schwierigkeiten weitergeführt.

WTB. **Helsingfors,** 15. Juni. Ein russischer Funkspruch meldet, daß die Truppen der Moskauer Sowjetregierung nach dreitägigem harnäckigem Kampfe Ufa eingenommen haben, was als der bedeutendste militärische Erfolg der letzten Monate gelte. Bei der Einnahme sollen viele Gefangene gemacht und große Mengen Munition und Eisenbahnmaterial erbeutet worden sein.

Ein neues Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz.

WTB. **Bern,** 14. Juni. Der Bundesrat und die deutsche Regierung haben gestern das Abkommen über den Ausfuhrverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland ratifiziert:

A. Nach demselben erteilt Deutschland Ausfuhrbewilligungen für 1.) Kohlen (Ruhrprodukte) 50 000 Tonnen monatlich gemäß dem Vertrage, der in Basel am 9. Mai 1919 zwischen der rheinischen Kohlengesellschaft und der Reederei gesellschaft in Mülheim an der Ruhr und der schweizerischen Kohlengenossenschaft in Basel abgeschlossen worden ist. 2.) Linksrheinische Braunkohlenbriketts 12 000 Tonnen monatlich unter der Voraussetzung, daß die alliierten und assoziierten Regierungen die Beförderung ermöglichen. Deutschland wird, soweit es die Verhältnisse insbesondere die Benutzung des Rheines und der rechtsrheinischen Bahnen gestatten, alles irgendmögliche tun, um über die oben angegebenen Mengen hinaus Ausfuhrbewilligungen für Kohle zu erteilen. Es wird in dem ernsten Bestreben, die Schweiz mit Kohle zu versorgen, das Mögliche tun.